

Loose, Brigitte

**Article**

## IWH-Bauumfrage: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2004: Kurzes Sommerhoch

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Loose, Brigitte (2004) : IWH-Bauumfrage: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2004: Kurzes Sommerhoch, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 10, Iss. 12, pp. 338-339

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143342>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

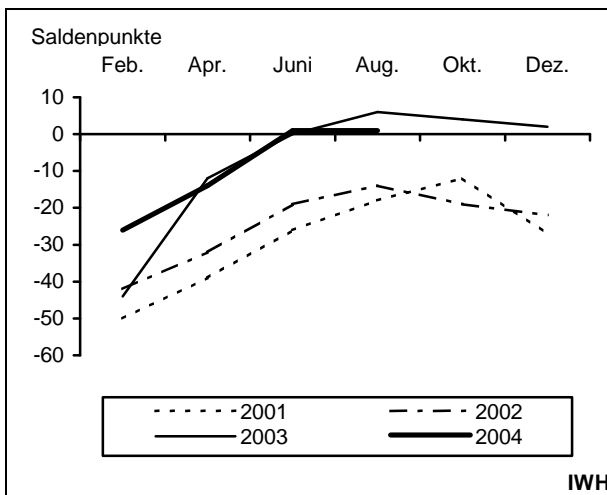
*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Ostdeutsches Baugewerbe im August 2004: Kurzes Sommerhoch

Die Geschäftslage im August wird laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen etwa genau so beurteilt wie in der vorangegangenen Befragung im Juni. Der sonst übliche Auftrieb bei den im Sommer laufenden Baugeschäften fiel somit in diesem Jahr schwächer aus. Die Geschäftserwartungen bis zum Jahresausklang befinden sich nach dem Einbruch im Frühjahr weiter auf dem Pfad der Besserung. Der Saldo aus den positiven und negativen Werten steigt hier gegenüber der vorangegangenen Befragung und erreicht das Niveau vom Vorjahr. Alles in allem verbleibt etwa die Hälfte der Unternehmen bei einer negativen Beurteilung der Lage, in Bezug auf die künftige Entwicklung überwiegt die Skepsis aber weiterhin deutlich. Die Entwicklung ist zwischen den Sparten gespalten.

Mit 58% negativer Urteile fällt die Unzufriedenheit hinsichtlich der *aktuellen Geschäftslage*

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe, Originalwerte  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



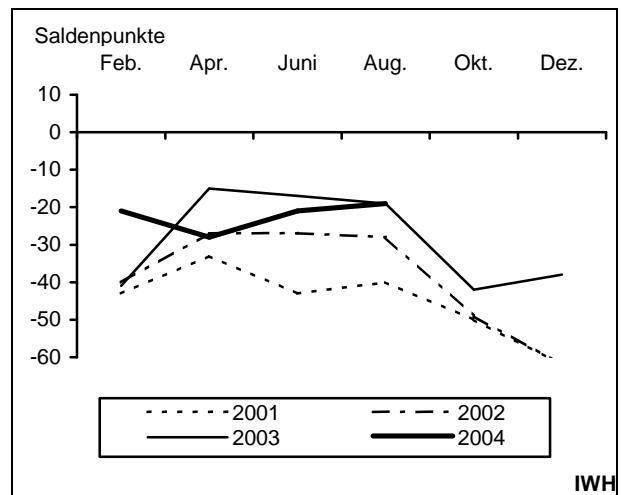
Quelle: IWH-Bauumfragen.

im Hochbau besonders stark aus. Das Vorjahresniveau wird um 13 Saldenpunkte unterschritten. In saisonbereinigter Betrachtung setzt sich hier die seit April zu beobachtende Abwärtsbewegung weiter fort. Die vor allem im Rohbau tätigen Hochbauunternehmen verspüren das Auslaufen der Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Kürzung der Eigenheimzulage zu Beginn dieses Jahres. Dagegen bewerten die im Ausbau tätigen Un-

ternehmen das derzeitige Baugeschäft noch etwas besser als vor Jahresfrist. Im Tiefbau sind die Unternehmen zufriedener als in der vorangegangenen Befragung gemeldet, der Saldo erreicht aber nur in etwa den Vorjahresstand.

In Bezug auf die *Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten* bleibt die Mehrheit in allen Sparten skeptisch, im Tiefbau deutlich weniger als im Hoch- und Ausbau. Die Auftragseingänge hatten in saisonbereinigter Betrachtung zuletzt im öffentlichen und gewerblichen Tiefbau wieder etwas zugelegt. Dies dürfte der Grund für die neuerliche Verbesserung der Stimmung im Tiefbau sein. Die Skepsis im Hoch- und Ausbaubereich bleibt aber mit knapp zwei Drittel negativer Urteile gravierend. Der bereits niedrige Stand vom Vorjahr wird im Ausbau deutlich unterschritten, im Hochbau bleibt er nur knapp darüber. Zwar sind von dem Genehmigungsboom Ende des vergangenen Jahres

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe, Originalwerte  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

noch Baumaßnahmen zu erwarten, diese dürften sich aber angesichts ihrer längerfristigen Gültigkeit auf einen Zeitraum nach 2004 erstrecken. Darüber hinausgehende Vorzieheffekte aus der beabsichtigten generellen Abschaffung der Eigenheimzulage zum Jahresende erwarten die Unternehmen offensichtlich nur wenig.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – August 2004

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug. 03	Juni 04	Aug. 04	Aug. 03	Juni 04	Aug. 04	Aug. 03	Juni 04	Aug. 04	Aug. 03	Juni 04	Aug. 04	Aug. 03	Juni 04	Aug. 04
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	13	14	12	40	38	36	37	35	40	11	13	12	6	4	-3
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	10	12	9	38	40	33	39	33	43	13	16	15	-4	4	-17
Tiefbau	15	13	17	43	36	40	37	40	36	6	11	8	15	-2	14
Ausbaugewerbe	17	15	22	36	32	32	36	34	34	11	19	12	6	-5	9
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	14	17	17	40	31	31	27	33	37	19	19	16	9	-5	-5
20 bis 249 Beschäftigte	14	13	16	39	39	36	40	35	37	8	13	11	6	4	4
250 und mehr Beschäftigte	25	0	0	25	50	40	50	50	60	0	0	0	0	0	-20
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	11	13	17	34	36	30	39	49	49	15	3	4	-9	-3	-6
Neugründungen	17	10	19	44	41	33	30	29	37	9	21	12	22	2	3
Bauhandwerk	11	14	13	41	35	38	39	32	36	9	19	13	4	-2	3
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>-19</b>	<b>-21</b>	<b>-19</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	11	10	10	29	32	33	45	45	42	15	13	15	-20	-17	-15
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	9	10	6	24	33	30	47	41	43	19	16	21	-34	-14	-28
Tiefbau	12	6	14	37	32	36	44	52	42	8	10	9	-3	-24	-1
Ausbaugewerbe	13	11	9	27	25	26	46	37	49	14	37	15	-19	-28	-29
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	12	13	11	31	21	24	40	45	48	18	21	18	-15	-32	-32
20 bis 249 Beschäftigte	13	9	10	25	35	34	50	42	41	13	15	15	-26	-13	-13
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	100	25	40	0	50	60	0	25	0	100	-50	-20
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	11	7	13	37	32	32	27	48	41	24	13	14	-3	-22	-10
Neugründungen	13	11	7	34	25	39	43	46	43	9	18	12	-4	-27	-8
Bauhandwerk	9	10	8	25	29	28	53	40	49	13	20	15	-32	-22	-28

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.